



BERICHT

(Bitte spätestens 2 Monate nach Beendigung Ihres Auslandsaufenthalts vollständig übermitteln).

1. Gastuniversität (Land/Stadt/Uni) USA, Durham, Duke University

2. Studienjahr Wintersemester 2016 Sommersemester 20

Aufenthaltsdauer (Tag, Monat, Jahr) von 15.08.2016 bis 17.12.2016

3. Studienrichtung(en) Psychologie Matrikel. Nr. [REDACTED]

Bakkalaureatstudium Diplomstudium Lehramtsstudium Magister-/Masterstudium

E-Mail Adresse (optional) [REDACTED]

4. Stipendium bewilligt für <u>4</u> Monate	bew. Stipendienbetrag	<u>400,00</u>	€
weitere Stipendien <u>/</u>	bew. Reisekostenzuschuss	<u>400,00</u>	€
Bezugsquelle <u>/</u>	Gesamtsumme Stipendien	<u>2000,00</u>	€

5. Wohnmöglichkeit (betr. bitte ankreuzen): Studentenheim Privat

6. Kosten Unterkunft <u>660,00</u>	€	Reisekosten	<u>1100,00</u>	€
Lebenshaltungskosten <u>400,00</u>	€	Visakosten	<u>350,00</u>	€
Studienkosten <u>530,00</u>	€	Versicherungskosten	<u>1400,00</u>	€
(Bsp. Studiengebühr, Bibliotheksgebühren, Kursmaterial)		Gesamtkosten (Auslandsaufenthalt)	<u>7100,00</u>	€

Verfassen eines persönlichen Erfahrungsberichtes über Ihren Studienaufenthalt

Anhaltspunkte: Gastuniversität, Kurse, Prüfungen, Mitstudierende, Unterkunft etc.

(Bitte verwenden Sie ein extra Beiblatt: mind. 1 Seite; Überschrift des Berichtes: Ihre Matrikelnummer, Name der Gastuniversität und des Gastlandes, Ihre Studienrichtung sowie der Zeitraum des Aufenthaltes).

Abgabe des Leistungsnachweises der ausländischen Institution (Transcript) sowie des Anrechnungsbescheides (Formular: Antrag-Anerkennung-Studienerfolgsachweis)

Ja, ich bin damit einverstanden, dass dieses Formular zusammen mit meinem Bericht für Mitstudierende auf der Webseite zur Ansicht zur Verfügung steht (falls zutreffend, bitte ankreuzen).

Duke University, North Carolina, USA
September bis Dezember 2016
Master in Angewandte Psychologie: Arbeit, Bildung und Wirtschaft, XXXXXXXXXX

Vorbereitungen

Ein Auslandssemester in den USA bedeutet viel Arbeit und Planung im Vorfeld, deshalb sollte man mit den Vorbereitungen frühzeitig beginnen. Ist die Bewerbung bei der Universität Wien erstmal eingereicht und man wurde nominiert, muss man sich anschließend nochmals an der Duke University bewerben. Diese sendet den Studenten die Zusage ca. vier Monate vor Studienbeginn. Daraufhin gilt es diverse Fristen der Duke University einzuhalten, wobei es hilfreich ist sich mit den anderen Nominierten abzusprechen und sich gegenseitig zu helfen. Ungewöhnliche Dokumente für europäische Studenten sind Unterlagen wie ein ärztlich bestätigter Impfnachweis inkl. vollständiger Auflistung der Krankengeschichte der gesamten Familie oder ein sehr hoher Finanznachweis (ca. 13.000 \$). Problematisch ist der Prozess mit der verpflichtenden Krankenversicherung der Duke University verlaufen. Die Versicherung ist mit 250\$ im Monat verhältnismäßig teuer und soll im Voraus für ein gesamtes Studienjahr bezahlt werden. Im Semesterverlauf und nach sehr vielen Mails und Terminen bei der Versicherung erhält man dann einen Anteil zurück. Allerdings hat uns der Koordinator des Austauschprogrammes zugesichert, dass dies in Zukunft einfacher gestaltet werden soll. Sehr unkompliziert und schnell war die Beantragung eines Studentenvisums. Am Ende der ganzen Vorbereitungen steht dann noch die Flugbuchung, Koffer packen und es kann losgehen!

Duke University

Die Duke University ist eine wunderschöne Universität mit tollen Gebäuden, großem Essensangebot, Cafés und einer großen Parkanlage. Die psychologische Fakultät befindet sich zentral in der Nähe von der Kirche auf dem West-Campus. Als Masterstudent der Psychologie nimmt man an der Duke University am Ph.D. Programm der Universität teil. Da die anderen Doktoranden aber erst einen Bachelor-Abschluss haben, ist es sehr einfach den Studieninhalten zu folgen. Pro Jahr beginnen hier ca. zehn Doktoranden ihre Promotion, sodass die individuelle Betreuung der Studenten großartig ist und die Kursgrößen sehr klein sind. Vor Beginn des Semesters sollte man sich bereits online für die Kurse anmelden. Uns wurde vor Ort geraten nicht mehr als drei Kurse zu belegen, wobei vier Kurse auch machbar gewesen wären. Insbesondere offizielle Sportkurse sollte man frühzeitig belegen, da diese schnell voll sind.

In der ersten Woche findet eine Orientation Week statt, die eine gute Gelegenheit ist neue Kontakte zu knüpfen und sich mit der Uni bekannt zu machen. Zudem gibt es ein Meeting der psychologischen Fakultät, in dem man alle Professoren und Verantwortlichen kennenlernen kann. Daraufhin beginnen die Kurse (Achtung: In manchen Kursen muss man schon Aufgaben vor der ersten Einheit erledigen!), für die man größtenteils wöchentliche Aufgaben, Lesestoff, Präsentationen und Hausarbeiten zu bewältigen hat. Außerdem wird an der Duke University großen Wert auf mündliche Beteiligung in den Kursen gelegt. Ein besonderes Highlight für mich war die Möglichkeit ein Forschungsprojekt mit einem Professor der Sozialpsychologie zu beginnen, das ich auch noch nach meinem Aufenthalt weiterverfolge. In diesem Zusammenhang habe ich mein eigenes Büro auf dem Campus erhalten, durfte zu den wöchentlichen Fakultäts-Meetings erscheinen und wurde zu interessanten Vorträgen eingeladen.

Insgesamt betrachtet, wird man an der Duke University als Student anders als an europäischen Universitäten behandelt. Die Unterstützung, Hilfsbereitschaft und Zusammengehörigkeit lassen ein Auslandssemester einzigartig werden!

Das Leben an der Duke University und in Durham

Auf dem Campus der Universität findet ein Großteil des Lebens der Studenten statt. Hier gibt es zahlreiche Angebote für Freizeitaktivitäten, wie College-Sport (insbesondere Basketball), Fitnessstudio, Schwimmbäder, Jazz-Abende, Theateraufführungen, etc. Zudem sind fast alle Veranstaltungen für Graduate Students umsonst (inkl. Freibier und Essen).

Durham ist eine kleine und nette Stadt. In Downtown gibt es ausreichend Bars und Cafés, in denen man sehr lustige Wochenenden verbringen kann. Jedoch sind die Shopping Möglichkeiten sehr begrenzt außer der Northgate Mall. Die öffentlichen Verkehrsmittel in der Stadt sind leider sehr schlecht ausgebaut. Deshalb bietet es sich sehr an ein Fahrrad zu kaufen, das man am Ende des Auslandssemesters auch wieder verkaufen kann. Zudem bietet die Universität nach Dunkelheit ein gratis Sammeltaxi vom Campus an.

Bei der Wohnungswahl sollte man ein bisschen aufpassen in welchem Stadtteil diese liegt. Praktisch ist es natürlich in der Nähe der Universität zu wohnen. Die Mietpreise sind relativ hoch und es sollte einen auch nicht wundern, wenn man ein paar Kakerlaken in alten Häusern vorfindet. Ich habe mein WG-Zimmer im Vorfeld im Internet gefunden. Die Zimmer sind zu Semesterbeginn sehr schnell vermietet, weshalb es besser ist sich bereits von zu Hause darum zu kümmern. Ich hatte das Glück mit drei Amerikanern zusammenleben zu können, sodass ich gleich Kontakt und Anschluss gefunden habe. Ansonsten ist das Angebot an internationalen Treffen recht klein an der Universität, was den Austausch zwischen Studenten erschwert. Hier hätte ich mir mehr Veranstaltungen gewünscht, so wie es bei dem Erasmus-Programm organisiert ist.

Schließlich würde ich empfehlen sich ein bisschen Zeit zum Reisen zu nehmen. Von Durham aus kann man einfach und schnell am Wochenende an die Küste fahren, die wunderschön ist. Zudem habe ich einen Trip durch die Südstaaten, Washington D.C. und New York gemacht.

Fazit

Alles in allem war es ein großartiges Semester in Durham! Ich habe tolle Menschen kennengelernt, mein Englisch verbessert und konnte durch mein Forschungsprojekt sehr viel lernen! Auch wenn sehr viele Kosten mit diesem Semester entstehen, würde ich es sofort empfehlen sich hierfür zu bewerben!